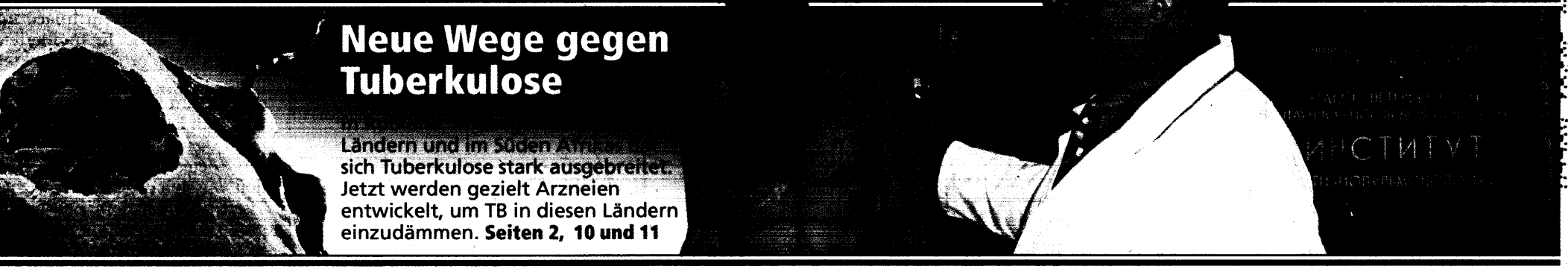
ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

TAG 28. NOVEMBER 2006 D 8877 NR. 214 JAHRGANG 25



Neue Wege gegen Tuberkulose

In vielen Ländern und im Süden Afrikas hat sich Tuberkulose stark ausgebreitet. Jetzt werden gezielt Arzneien entwickelt, um TB in diesen Ländern einzudämmen. **Seiten 2, 10 und 11**

DES TAGES

m Rachenabstrich d schreien lassen!

Wollen Sie bei einem Kind einen Rachenabstrich machen, um eine Kultur anzulegen, fordern Sie es auf, laut „Ahh" zu schreien. Das habe Vorteile, so Dr. Adam Keating. Der Kollege ist Pädiater in Wooster im ndesstaat Ohio. Erstens nehme die n ungewohnte Situation, in einer axis ausdrücklich schreien zu dür- em Kind seine Furcht. Zweitens er- das Schreien oropharyngeale Vi- nen. Und diese Vibrationen redu- den Würgereflex. Drittens werde umen angehoben, dadurch spürt nd den Spatel weniger.

ERGRUND

nationaler Vergleich

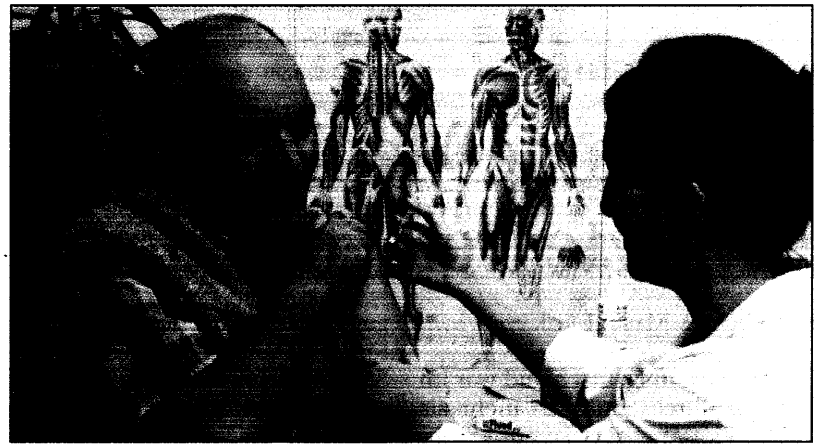
ante Medizin – das Vergütungs- der Ärzte treibt die Menge und

Wer fleißig gegen Grippe impft, schützt alte Menschen am besten

Regelmäßige Grippe-Impfung erhöht die Wirksamkeit / Niederländische Studie

NEU-ISENBURG (eis). Regelmäßige Grippe-Impfungen schützen alte Menschen deutlich besser als eine Einzelimpfung. Das hat jetzt eine niederländische Studie bestätigt. Impfexperten appellieren daher an Ärzte, alte Menschen jedes Jahr zu impfen.

In der Studie wurden von 1996 bis 2002 Gesundheitsdaten von 26 071 über 65jährigen aus 150 Arztpraxen analysiert. Das berichten Dr. Bettie C. G. Voordrouw vom Erasmus University Medical Center in Rotterdam und ihre Kollegen (Arch Intern Med 166, 2006, 1980). 64 bis 74 Prozent der Studienteilnehmer hatten sich in den Jahren



Die Grippe-Impfung wirkt bei alten Menschen umso besser, je öfter sie den jährlichen Schutz bekommen haben. Foto: Novartis Behring

Arzneihersteller sehen Standort in Gefahr

FRANKFURT AM MAIN (ger). Der Kurs der Gesundheitspolitik gefährdet den Pharma-Standort Deutschland. Diese Meinung haben Mitglieder der Geschäftsleitungen führender forschender Arzneihersteller in Deutschland in einer gestern veröffentlichten Umfrage der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" geäußert. Statt auf mehr Wettbewerb zu setzen, schaffe die Koalition mit der Gesundheitsreform eine weiter zunehmende Regelungsdichte bei Arzneimitteln. Das habe auch Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen, sagen die Manager. Berührt werde auch die Versorgung der Patienten mit innovativen Arzneimitteln. **Siehe Seite 3**